

# BEMERKENSWERTE PRODUKTE DER EOS-MOEVE-WERKE IN FISCHAMEND DER 1920ER-JAHRE.

**Nach dem Kriegsende 1919 wurden bekannterweise viele militärische Bauwerke des Fliegerarsenals ein Opfer des auferlegten Friedensvertrages von Saint Germain. Die übergebliebenen militärisch „nicht bedenklichen“ Bauwerke wurden ab 1921 zu den Fischamender Werken G.A. (Gemeinwirtschaftliche Anstalt).**

Diese beherbergten sukzessive Firmen, wie Filterfabrik Spitz, Tuchfabrik Swoboda, Seidenfabrik Kary, Waagenfabrik Florenz, Metallwaren Wüster und auch Boots- und Schiffsbau Eos-Moeve. Letztere erzeugte bemerkenswerte Produkte, welche wir als Modell im Rahmen der Aktivitäten des „ZukunftGeschichteMuseums“, diesmal ab 1. Juli 2023 im Feuerwehrmuseum präsentieren werden.

## ZUKUNFT-GESCHICHTE-MUSEUM: AB 1.7.

### IM FEUERWEHRMUSEUM

Zunächst zeigen wir das Modell eines der ersten serienproduzierten Schleppboote mit 12 Metern Länge, welches 1921 auf der Donau in Dienst gestellt wurde. Die Eos-Moeve-Werke, wie auch die anderen Firmen gaben zu dieser Zeit vielen Fischamendern Lohn und Brot.

Als weiteres Highlight zeigen wir das Modell eines Segelflugzeuges. Erstaunlicherweise wurde in den Hallen der ehemaligen Flugzeugwerkstätte wieder ein Flugzeug gebaut. Konstruiert wurde



Rechts der Kermer-Segler „Wien“ auf dem Waschberg 1923 (Archiv ILF).

es von Alois Kermer, einem Absolventen der damaligen Technischen Hochschule Wien.

Die Eos-Moeve-Werke, ein großes Sägewerk und Schiffsbauwerft, sollten den Flugapparat bis Februar 1923 herstellen. Doch die inzwischen eingetretenen Betriebseinschränkungen aufgrund der Weltwirtschaftskrise verzögerten den Bau. Nach den Sommermonaten brachte man deshalb die halbfertige Maschine zur Fertigstellung in die Donauwerft Wien, gegenüber des heutigen Fernheizwerkes Spittelau am Donaukanal. Am zehnten Oktober 1923 wurde der Kermer-Segler, auf den Namen „Wien“ getauft und im zerlegten Zustand auf den Waschberg bei Korneuburg gebracht. Als Pilot konnte der erfahrene Weltkriegspilot Karl Ehrlich gewonnen werden. Der Erstflug des Gleiters erfolgte am 15. Oktober 1923 im Rahmen eines Segelflug-Wettbewerbes und erbrachte hervorragende Flugleistungen.

Das Top-Highlight wird das folgende Modell sein, welches eine Propellerbootkonstruktion zeigt,

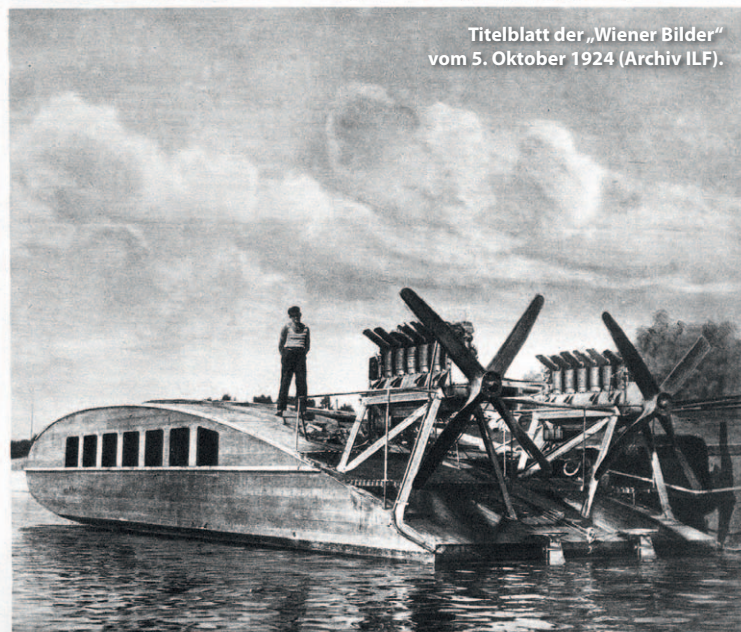
die bereits vor 100 Jahren, nämlich 1924, die heutige Konzeption des äußerst erfolgreichen „Twin City-Liners“ vorwegnahm. Der in Wien lebende Amerikaner Charles Mac Daniel, bestellte bei den Eos-Moeve-Werken in Fischamend das für die damalige Zeit höchst innovative und futuristische Wassergefährt mit zwei achtern an Bord montierten Flugmotoren mit Vierblattpropellern, mit dem Ziel, Schnellverbindungen (bis 80 km/h) zwischen Wien, Bratislava und Budapest anzubieten. Die wirt-

schaftliche Lage in der Mitte der 1920er-Jahre verhinderte leider die kommerzielle Nutzung dieser Sensation. Übrigens verliefen die Testfahrten im Bereich der Donauwerft Wien 1924 äußerst erfolgreich. Einmal mehr ein Beispiel eines österreichischen Erfinderschicksals.

**Alle Modelle, welche ab 1. Juli 2023 im Feuerwehrmuseum gezeigt werden, wurden von unserem Modellbauer Gerhard Schuster realisiert.**



## Ein neues Tiefenwasserflugzeug.



Titelblatt der „Wiener Bilder“ vom 5. Oktober 1924 (Archiv ILF).

Ein neues Schiff, das mit 160-PS-Motoren, bei einem Tiefgang von nur 10 Zentimeter, also förmlich auf der Wasserfläche gleitend, eine Stundenleistung von 130 Kilometer erzielt. Das Schiff, erbaut auf der „Möve“-Werft in Fischamend, konstruiert von den Sassa-Werken in Berlin, Eigentum eines Amerikaners Mac Daniel, liegt derzeit in der Donauwerft bei Wien.

Der Roman: „Das Geheimnis von Schloss Wiedeng“. — Wiener Theaterbilder. — Drei Abellens. — „Kleinbürger aus Groß-Wien“. — Rund um die Woche. — Waidelbau. — Bunte Geschichten. — Rätsel und zahlreiche photographische Aufnahmen.



Hier das erste „MOEVE“-12 Meter-Schleppboot 1922 (Archiv ILF).